

Vorwort

Auch im digitalen Zeitalter bleiben Kameraeinstellungen wie Blende und Belichtungszeit, die klassischen Regeln zur Bildgestaltung sowie der richtige Umgang mit dem Licht von großer Bedeutung. Trotzdem ist die digitale Fotografie mehr als nur der Wechsel vom Silberhalogenidfilm zum elektronischen Sensor.

Ob Sie nun Umsteiger von der klassischen Kleinbildkamera oder Neueinsteiger in die Digitalfotografie sind – schnell werden Sie die Vorteile der Digitalkamera zu schätzen wissen und von der Technik fasziniert sein.

In diesem Buch gebe ich Ihnen meine Erfahrungen im Umgang mit der Digitalkamera sowie mit der Nachbearbeitung der Fotos am Computer weiter und habe Ihnen, sortiert nach Motiven und Aufnahmegebieten, Workshops zusammengestellt, mit denen Sie zu besseren Bildern kommen. Ich habe dabei versucht, so viele fotografische Themen abzudecken wie möglich, damit Sie zahlreiche Anregungen für eigene Fotos bekommen.

Dabei stehen die Fotopraxis und das Bildergebnis im Vordergrund. Auf weit-schweifige theoretische Erklärungen der physikalischen und optischen Grundlagen habe ich bewusst verzichtet, damit der Spaß am Umgang mit der Digitalkamera und die intensive Beschäftigung mit dem jeweiligen Motiv in den Vordergrund rücken. Wo immer technisches Hintergrundwissen zum besseren Verständnis erforderlich ist, finden Sie dieses an Ort und Stelle in übersichtlichen Infokästen näher erläutert.

Trotz detaillierter Schritt-für-Schritt-Anleitungen kann ich Ihnen an der einen oder anderen Stelle den Blick in die Bedienungsanleitung Ihrer Kamera nicht ersparen. Dazu sind Handhabung, Menüs und Knöpfe an den diversen Kameramodellen einfach zu verschieden. Viele der zur Illustration abgebildeten Kameras und Menüs stammen von Canon oder Nikon, was einzig und allein daran liegt, dass ich mit den Kameras dieser Firmen am besten vertraut bin. Sie können die Tipps und Ratschläge natürlich auch mit Kameras anderer Hersteller nachvollziehen.

Sie benötigen weder eine teure Kamera noch eine umfangreiche Ausrüstung, um die Tipps aus den Workshops in die Praxis umzusetzen. Es genügt eine Einsteiger-DSLR, eine gute Kompaktkamera oder eine der neuen spiegellosen Systemkameras. Das wichtigste Kriterium für meisterhafte Fotos: Die Kamera sollte nicht nur über Automatikfunktionen verfügen, sondern auch manuelle Einstellungsmöglichkeiten bieten, damit Sie die volle Kontrolle über das Bildergebnis behalten.

Bei den Beispielbildern habe ich die Kameraeinstellungen bei der Aufnahme notiert. Anhand der Angaben können Sie die Wirkung der wichtigsten fotogra-

fischen Größen wie Blende, Belichtungszeit und Brennweite sehr gut nachvollziehen und daraus für Ihre eigenen Bilder lernen. Bei allen Fotos, die mit einer digitalen Spiegelreflexkamera fotografiert wurden, habe ich die reale Brennweite angegeben, so wie sie auf dem jeweiligen Objektiv steht. Bei Bildern, die mit einer Kompaktkamera entstanden sind, habe ich dagegen das Kleinbildäquivalent (also die entsprechende Brennweite einer klassischen Kleinbildfilmkamera) angegeben, um Ihnen eine bessere Vergleichsmöglichkeit an die Hand zu geben.

Die Faszination Digitalfotografie hört mit dem Druck auf den Auslöser noch lange nicht auf. Was früher nur in Schwarz-Weiß möglich und nur engagierten Fotografen mit eigenem Labor vorbehalten war, gelingt jetzt auch für Farbfotos mit einem üblichen Heimcomputer. Statt Schüsseln und Chemikalien im Fotolabor übernimmt in der Digitalfotografie eine Software im Computer das Entwickeln und Bearbeiten der Fotos.

Die Nachbearbeitung und Verwaltung der Bilder demonstriere ich Ihnen anhand der Adobe-Programme Photoshop Elements, Photoshop und Lightroom. Während es sich bei Photoshop Elements um eine klassische Kaufsoftware handelt, sind Photoshop und Lightroom nur im Rahmen des Adobe Creative Cloud Foto-Abos zu einem verhältnismäßig günstigen Monatspreis erhältlich. Mit Photoshop Elements steht dem engagierten Fotografen ein kostengünstiges, aber leistungsfähiges Werkzeug für die Nachbearbeitung der digitalen Fotos zur Verfügung. Der große Bruder Photoshop ist die Referenz für professionelle Fotografen und Grafiker, die u. a. einen CMYK-Farbmodus, fortgeschrittenes Farbmanagement und weitergehende 16-Bit-Unterstützung benötigen. Photoshop Lightroom, ein umfangreiches Werkzeugpaket und digitale Dunkelkammer, unterstützt ambitionierte Fotografen im gesamten Arbeitsablauf vom Import der Aufnahmen von der Speicherkarte über die Optimierung bis hin zur Präsentation der Bilder. Sie finden die meisten Funktionen so oder so ähnlich auch in anderen Bildbearbeitungsprogrammen, müssen sich dann aber oft an andere Bezeichnungen der Werkzeuge und Funktionen sowie abweichende Menüs gewöhnen.

Zahlreiche tolle Fotos und viel Erfolg mit Ihrer Digitalkamera wünscht

Michael Hennemann

PS: Sie brauchen das Buch nicht strikt von vorne nach hinten „durchzuarbeiten“. Beginnen Sie einfach mit dem Kapitel, dessen Fotothemen Sie am meisten interessieren. Wenn Sie schnell für ein bestimmtes Motiv vorbereitet sein wollen (oder müssen), bieten Ihnen die Infokästen „Auf einen Blick“ einen guten Überblick. So haben Sie die wichtigsten Kameraeinstellungen sowie Praxistipps parat und wissen sofort, auf was Sie bei der Aufnahme achten sollten.